

Ein erratischer Block

28./29.07.2018 DOLOM
KULT.

ARCHITEKTUR: Die neue Schwarzensteinhütte besteht kraftvoll in grandioser Hochgebirgslandschaft

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

Die Schwarzensteinhütte wurde 1894 von der Alpenvereinssektion Leipzig in den Zillertaler Alpen auf 2923 m eröffnet. Sie war bereits die 4. Hütte dieser Sektion, die bis 1900 5 Schutzhütten im Trentino und Südtirol errichtete und damit zur touristischen Erschließung der Hochalpen beitrug. In diesem Eröffnungsjahr gab es im damals vereinten Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DuOeAV) bereits 139 Hütten. Im Gegensatz zu den meisten dieser Hütten war die vom Architekt Richard Hagemann errichtete Schwarzensteinhütte in ihrem 120-jährigen Bestehen nicht wesentlich verändert worden. Verändert hat sich dagegen in dieser Zeit das Klima mit einer Erwärmung, die den Boden unter der 9x13 m Grundfläche der Hütte mit Permafrost auftauen ließ. Dadurch geriet der Untergrund in Bewegung und die statische Sicherheit in Gefahr. Der Berg bröckelte, und ein Teil des Hauses hatte sich bereits talwärts geneigt, Risse klafften und eine Sanierung war nicht mehr möglich.

Ein neuer Standort und der Architektenwettbewerb



Sich nach oben verjüngend, spiegelt die Schwarzensteinhütte die Landschaft wider.

Oliver Jaist



Zum Bauen auf 3026 m Meereshöhe

Zu erwähnen ist das Problem, in dieser Höhe gegen die Natur anzubauen. Wind in Orkanstärke, Wintereinbrüche im Hochsommer, Wetterumstürze mit Blitzgefahr sowie die Anlieferung des Baumaterials stellten